KOMMENTAR

RAINER NEUBERT ZU: ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT PETRISBERG

Drama mit offenem Ausgang

Mögen Oberbürgermeister und Baudezernent mit ihrem Optimismus Recht behalten!

Die Gründung der Entwicklungsgesellschaft Petrisberg entwickelt sich zu einem Drama. Was seit Jahresanfang in geordneten Bahnen verlaufen sollte, hat bislang als Provisorium zwar funktioniert. Eine erneute Verzögerung für die EGP-Gründung könnte aber fatale Folgen haben. Fatal deshalb, weil mit der Arbeit der Gesellschaft die Zukunft der Landesgartenschau eng verknüpft ist.

Ohne die 11 Millionen Euro der EGP ist das ambitionierte Großprojekt auf dem ehemaligen Militärgelände nicht realisierbar. Die Erschließungsmaßnahmen müssen vorangehen, denn ohne Straßen ist das schönste Gartenschau-Gelände nicht erreichbar. Die für den 22. April 2004 fest terminierte Eröffnung wäre nicht haltbar. Für die Stadt Trier, vor allem aber für die Verantwortlichen im Rathaus wäre das ein Blamage ohnegleichen. Verhindert werden könnte dies dann nur dadurch, dass die Stadt erheblich mehr Geld als die geplanten 1,5 Millionen Euro in die Gartenschau steckt.

Dass es soweit kommen könnte, will so richtig niemand glauben. Sollte erneut ein Gesellschafter abspringen, wird aber im Drama EGP ein weiterer Akt geschrieben werden müssen.

r.neubert@volksfreund.de